

PRESSEMITTEILUNG

04.06.2016

Sitzplatzgebühr: Wir verstehen die Gastronomen

„Wir verstehen die Gelnhäuser Gastronomen und deren Unmut“, so FDP-Ortsvorsitzende Daniel Chr. Glöckner. In den vergangenen Tagen sind mehrere Gelnhäuser Café- und Restaurant-Betreiber auf die Liberalen zugekommen und baten um Hilfe. Die Freien Demokraten verstehen die Forderung nach Gerechtigkeit, aber nicht die Gleichmacherei, die an sich nicht gegeben ist, weil die gastronomischen Einrichtungen alle unterschiedliche Voraussetzungen haben, um eine Außenbewirtschaftung zu gewährleisten.

„Wir gaben Ihnen den Rat, direkt mit der Rathauspitze zu sprechen und die Magistratsentscheidung nochmals zu überdenken“, so Hendrik Silken, Stadtverordneter der FDP. Die Gastronomie lebt von der Außenbewirtschaftung auf den beiden Marktplätzen und in den Gassen dazwischen.

„Der Unmut der Gastronomen ist nachvollziehbar, 300 bis 500 Euro jeden Monat zusätzlich zu erwirtschaften um diese hohen Zusatzausgaben zu kompensieren ist auch durch eine deutliche Preiserhöhung nicht möglich. Hier werden Gewerbe und Tourismus getroffen. Ein Schritt in die völlig falsche Richtung. So kann man die Innenstadt nicht beleben“, spricht Silken den voranschreitenden Leerstand der Innenstadt an. Es sei arg, dass gerade jetzt nach der Kommunalwahl diese wirtschaftshemmende Maßnahme getroffen wurde.

Dass mit den Beträgen, die über die Gebühr einlaufen, kann man definitiv keinen Haushalt sanieren kann, ist für die Freien Demokraten nachvollziehbar. Daniel Chr. Glöckner: „Wäre es aber nicht eine aktivere Wirtschaftsförderung, wenn eine Gebühr erhoben wird, die bei 1 bis 2 Euro liegt?“ Die FDP bitte die Verwaltung eine Lösung zu finden, die eine Belebung der Innenstadt fördert und nicht zusätzliche Steine in den Weg der Gewerbetreibenden legt.“

./.